

handlung im Jahre 1908 erfüllen. Rückschlüsse, die infolge des Krieges und der Nachkriegszeit naturgemäß entstanden, sind schnell überwunden worden, sodaß man dem Unternehmen auch für die künftige Zeit eine weitere erspriehliche und segensreiche Entwicklung voraussetzen kann.

Wichtig für Schulbuchverleger! — Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts beabsichtigt, für seine Hauptversammlung zu Ostern 1926 wiederum eine Festschrift herauszugeben. In ihr soll ein Nachtrag zu dem Verzeichnis der Unterrichtswerke für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht erscheinen. Verleger, die im vorigen Jahre sich nicht gemeldet, oder Verleger, die in diesem Jahre neue Bücher dieser Richtung herausgebracht haben, werden gebeten, sich umgehend mit Studienrat E. Zieprecht in Hannover, Am Schafkampe 11, in Verbindung zu setzen, der diesen Nachtrag zusammenstellen wird.

Retulierung eines Verlagsartikels wegen Unverkäuflichkeit. — Aus Paris wird uns berichtet: Der Pariser Verleger Dunod hatte, wie die »Bosische Zeitung« im Jahre 1922 berichtete, ein von ihm erworbenes Verlagswerk des Professors Grandmougin einstampfen lassen unter der Begründung, daß das Werk 1917 bis 1922 gut verkäuflich gewesen sei, aber von da ab nicht mehr ging. Der Professor hat daraufhin den Verleger auf Schadenersatz verklagt. Das Gericht gab ihm recht und erklärte in der Urteilsbegründung, daß der Verleger kein Recht dazu hatte, das Werk einzustampfen, sondern er hätte es, da es nicht mehr verkäuflich war, mit höherem Rabatt verkaufen oder zu seiner Reserve legen sollen. Der Professor erhielt 1000 Frs. Schadenersatz, darf das Werk zurücknehmen und abermals drucken lassen, da das Gericht den Kontrakt mit dem Verleger als hinfällig erklärte.

Vorgehen gegen die Schmutz- und Schundliteratur in Österreich. — Die österreichische Regierung bringt im Nationalrat ein Gesetz zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur ein. Danach soll eine Prüfungsstelle eingesetzt werden, bestehend aus einem Richter als Vorsitzenden und vier Sachverständigen der Kunstliteratur, des Buchhandels und der Jugendfürsorge, die beauftragt ist, jene Schriften auf den Index zu setzen, deren öffentliche Ankündigung, Auslage und Verkauf in der Republik bei Strafe bis zu 5000 Schilling und Arreststrafe bis zu drei Monaten verboten sein soll.

Anstalt für Bücherkunde des Erziehungswesens in Zittau. — Auf der Großausstellung »Das Kind« in Troppau, deren volles Gelingen die deutsche schlesische Lehrerschaft mit berechtigter Genugtuung erfüllen kann, hat sich u. a. die Anstalt für Bücherkunde des Erziehungswesens in Zittau, wie schon auf der Reichsausstellung heimischer deutscher Schulen in Mähr.-Erlaubau, ausgezeichnet. In geschmackvollem Aufbau hat sie bei sorgfältigster Ausnutzung des sehr beschränkten Raumes mit ungefähr 1500 Büchern und mehr als 200 deutschen und tschechischen Fachzeitschriften eine sehr wertvolle Auslese des einschlägigen Schrifttums zur Einsichtnahme ausgelegt. Buchwerke allgemein pädagogischen Charakters, das Schrifttum über das Kind, nach Sachgebieten geordnete schulwissenschaftliche Einzelarbeiten über verschiedene Unterrichtsgegenstände und Lehrbücher — lediglich Erscheinungen der Nachkriegsjahre — ließen die reiche Fülle des emporquellenden erziehungswissenschaftlichen Schrifttums ahnen. Es sind durchwegs erstklassige Verlagsanstalten, die ihre beste Fachliteratur ausstellten; Teubner-Leipzig, F. Hirt-Breslau, Pestalozzi Verlag-Wiesbaden, Beltz-Langensalza, Dürr-Leipzig, Schreiber-Elbingen, Wunderlich-Leipzig, Borntraeger-Berlin, Heinke & Blanders-Berlin, Deuticke-Wien, Gerlach & Wiedling-Wien, Deutscher Verlag für Jugend und Volk in Wien usw. usw. Besonders begrüßenswerte Gaben waren die wertvollen Beiträge der Deutschen Bucherei in Leipzig und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Fast alle heimischen Verleger der Tschechoslowakei waren vertreten, Gebrüder Stiepel, Strache und die Staatliche Verlagsanstalt sogar mit ihrem gesamten pädagogischem Schrifttum. Die Ausstellerin verfolgte lediglich die Absicht, die deutsche Lehrerschaft, Eltern und Schulfreunde zur Anschaffung des sachlichen Schrifttums anzuregen. Diese Arbeit kann erst voll gewertet werden, wenn wir hören, daß die Veranstaltung in Mähr.-Erlaubau von 12 000 Personen besucht wurde, und Troppau wahrscheinlich die Zahl 30 000 erreichen wird. Bestellungen wurden weder angenommen noch vermittelt.

Ein Urteil über die Breslauer Buchausstellung »Mein Buch«. — (Vergl. Bbl. Nr. 274 u. 280.) — Die »Schlesische Tagespost« in Breslau veröffentlichte eine Zuschrift aus ihrem Kreuzburger Leserkreise fol-

genden Inhalts: Dem Breslauer Buchhändlerverein soll an dieser Stelle von einem im Namen aller herzlichster Dank ausgesprochen werden für die große Freude, die allen Bücherfreunden durch die Ausstellung »Mein Buch« zuteil wurde. Wir sind so arm geworden, daß das Anschaffen neuer Bücher vielen, vielen leider unmöglich ist. Welcher Genuß war es da, nicht wie sonst von der kalten Straße aus die so Begehrten hinter Glas aus der Ferne betrachten zu dürfen, sondern in warmen, hellen Räumen alte Freunde wiederzusehen und neue, deren Bekanntschaft man schon ersehnte, ohne die trennende Glaswand besehen und prüfen zu können. Der größte Lullus-Berehrer, der mit freier Eherlaubnis in ein Schlemmerlokal tritt, ahnt nur von ferne die Freude der Bücherfreunde, denen hier so Mannigfaltiges übersichtlich und schön geordnet dargeboten wurde. In unserer geldgierigen Zeit einmal ein wirkliches Geschenk, das große Kreise mit Freuden aufgenommen haben und deren Dank hier eine Stimme in sich vereinen will.

Die Coblenzer Jugend-Buchwoche. — Am 29. November fand in der Festhalle die Eröffnung der vom katholischen Lehrer- und Lehrerinnenverein und vom katholischen Frauenbund veranstalteten Jugendbuch-Ausstellung statt. Es war dazu eine Reihe von Ehrengästen erschienen, u. a. Herr Oberbürgermeister Dr. Russell, Herr Landrat Dr. Weil, verschiedene Vertreter der höheren Schulen, der Berufsschule und zahlreiche Vertreter der Volksschule. Der Nordsaal der Festhalle, sehr gut für diesen Zweck geeignet, war geschmackvoll mit Grün und Blumen geziert. Verschiedene Sprüche und Sentenzen, die sich auf das gute Buch im allgemeinen, das Jugendbuch im besonderen bezogen, wirkten mit ihren frischen Farben außerordentlich dekorativ. Auf langen Tischen lagen, nach Altersgruppen geordnet, in hübscher Aufmachung die Bücher. Herr Stadtverordneter Dernbach begrüßte im Namen der drei Vereine die Erschienenen und legte dann Ziel und Zweck der Ausstellung dar. Er führte aus, daß die drei Vereine sich zusammengedungen in dem Wunsche, gute Bücher der Jugend zu vermitteln, um auf diese Weise praktisch Schmutz und Schund zu bekämpfen. Herr Oberbürgermeister Dr. Russell gab seiner Freude Ausdruck über die wohlgelungene Ausstellung und begrüßte das Streben der Vereine, auf diese Weise für die Verbreitung guter Lektüre zu sorgen. Sodann ergriff Herr Schulrat Anz-Andernach, der freundlichweise die Führung durch die Ausstellung übernommen hatte, das Wort zu seinem einführenden Vortrag. Er knüpfte an das Wort an, das von der Wand heruntergrüßte: »Keiner darf auf Volksgemeinschaft hoffen, der seinen Kindern nicht das Vätererbe in den Schoß legt« und führte dann aus, wie tatsächlich in diesen Schätzen das Vätererbe, das Beste unserer Literatur, wirkliches Volksgut, vor unseren Augen ausgebreitet ist. Er ging dann auf die einzelnen Gruppen näher ein und legte dar, was für die einzelnen Altersstufen, je nach ihren besonderen Wünschen, gerade geeignet erscheint. Die Ausführungen fanden ungeheilten Beifall.

Die Veranstaltung der Ausstellung befand sich in den Händen der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Coblenz, einer Zweigniederlassung des Verlags Jos. Kösel u. Fr. Pustet Kommand.-Ges. in München.

Lichtbildervortrag eines Buchhändlers in Danzig. — In der Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Danzig, Bezirksgruppe 5, am 23. November, hielt Herr Hans Rhaue, Inhaber des Büchergebölbes Alt-Danzig Hans Rhaue »Die Verbindung« einen Lichtbildervortrag. Noch kurz vor dem Kriege hatte Herr Rhaue eine Reise durch Europa gemacht. In seinem Vortrag berichtete er von seinen Reiseerinnerungen aus der Schweiz, aus Rußland, aus Bulgarien, aus Konstantinopel und vom Schwarzen Meer. Die große, geschmackvolle Auswahl vorzüglicher Lichtbilder ergänzte den Vortrag aufs glücklichste, der allgemeinen Beifall fand.

Leipziger Autorenabend. — Am 10. Dezember abends 8 Uhr wird im Rahmen der von den Leipziger Buchhandlungen und der Werbestelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig veranstalteten Leipziger Autorenabende Herr Walter von Molo im Festsaal des Neuen Rathauses in Leipzig aus eigenen Werken lesen. Die Tatsache, daß in der Bücherstadt Leipzig gegenüber den Darbietungen von Musik und Tanz literarische Abende verhältnismäßig selten sind, läßt hoffen, daß die Gelegenheit, den bekannten Dichter persönlich zu hören, von recht vielen ausgenutzt wird. Eintrittstarten sind in allen Leipziger Buchhandlungen, an der Theater- und Konzertkasse von Theodor Althoff und an der Abendkasse erhältlich (Preise der Plätze Mark 4,40, 2,50, 1,50, 1.—).